K-5-3506 Vielfalt leben – in Freiheit und Gleichheit

Antragsteller*in: Henry Arnold (KV Berlin-Kreisfrei)

Änderungsantrag zu K-5

Nach Zeile 784 einfügen:
Green Culture - Kultur und Ökologie

Wir wollen Kultureinrichtungen in ihrem Bestreben nach ökologischer Nachhaltigkeit stärker fördern, also auch konkret bei der Emissionsreduktion. Die zentralen ökologischen Umdenkprozesse werden bereits jetzt von den Künsten aufgegriffen und begleitet. Ein nachhaltiger Kulturbereich soll künftig von einer gemeinsam mit allen Akteur*innen entwickelten und vom Land Berlin mitgetragenen Umweltagenda gefördert werden. Dabei braucht es zum Beispiel den Auf- und Ausbau eines Nachhaltigkeitsmanagements in Kulturinstitutionen. Zudem müssen ökologische Kriterien auch in der Kulturförderung eine stärkere Rolle spielen und finanzielle Mittel für die Transformation hin zur ökologischen Kulturproduktion bereit gestellt werden, insbesondere da die Künste ein hohes Engagement zeigen, ihrer Vorbildfunktion nachzukommen.

Begründung

In der LAG Kultur wurde beschlossen, einen Änderungsantrag zu erarbeiten, der das Thema Nachhaltigkeit zu einem eigenen Unterpunkt erweitert. Der hiermit vorliegende Antrag wurde gemeinsam erstellt. Kultureinrichtungen, insbesondere in alten, großen Bauten verbrauchen sehr viel Energie und sind technisch oft nicht auf dem neuesten Stand – andererseits sind sie auch oft Vorbilder und befördern Debatten. Energetische Sanierungen und nachhaltiges Facility Management, umweltbewusste Gastspielreisen und klimaneutrale Festivals – es gibt unglaublich viele Ansätze um im Kulturbetrieb auf dem Weg zur Klimaneutralität voranzukommen. Ziel ist daher, die politische Legitimation und Grundlage zu haben, um in der nächsten Legislatur bessere Rahmenbedingungen schaffen zu können und den vielen bereits aktiven Initiativen und Akteur*innen mehr Unterstützung zu ermöglichen.

Unterstützer*innen

Kerstin Quitsch (KV Berlin-Kreisfrei); Christopher Peter (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Christina Hilmer-Benedict (KV Berlin-Neukölln); Annette Knaut (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)